 FW 14.1.06

Neues im Oberland?

Ausschuss gab keine Empfehlung / Kehr mit eigener Variante

Der Schulausschuss hat sich zu den Schulnetz-Veränderungsvorschlägen im Oberland noch nicht positioniert. Das Zahlenmaterial, das dem Ausschuss druckfrisch vorgelegt wurde, sei umfangreich und bedürfe einer eingehenden Betrachtung, sagt Ausschusschef Manfred Grob (CDU). Und SPD-Fraktionschef Matthias Kehr bringt eine ganz neue Variante auf den Tisch.

BAD SALZUNGEN – Ein unabhängiges Ingenieurbüro hatte Investitionsbedarf, Betrieb-, Beförderungskosten und viele andere Faktoren im Oberland noch einmal im Auftrag der Verwaltung unter die Lupe genommen, um die Kosten für die Grund- und Regelschulen sowie das Gymnasium im Oberland zu bewerten. Ausschussmitglied Falk Hausdörfer (PDS), der mit den beiden Kreistagsabgeordneten Jürgen Holland-Nell (SPD) und Kurt Kellner (CDU) die Anträge zum Erhalt der Grund- und Regelschulen gestellt hatte, stimmte laut Grob ebenso wie die anderen Ausschussmitglieder zu, sich diese Zahlen erst gründlich zu Gemüte zu führen. „Sie sind nämlich in Einzelfällen gravierend anders als die bisherigen der Verwaltung und der Antragsteller", sagt Manfred Grob.

Und während das Oberland so noch ohne eine Empfehlung blieb, gab es für die Freien-Wähler-Anträge (Erhalt der Grundschulen Klings und Empfertshausen) offenbar Mehrheiten, die diese ablehnen.

SPD-Fraktionschef Matthias Kehr macht dagegen einen ganz neuen Vorschlag für die Schullandschaft im Oberland. Er schlägt einen Regelschulverbund aus Schweina und Barchfeld vor. Für die Grundschulen Schweina und Bad Liebenstein hält er einen Sperrvermerk bis 2008 oder 2009 für sinnvoll, in denen die Schülerzahlen beobachtet werden sollen und unter Beachtung der Kosten danach eine Entscheidung fallen soll, die eventuell eine gemeinsame Grundschule in Bad Liebenstein – mit einem Anbau – zur Folge haben könnte.

Ins Gymnasium Bad Liebenstein soll nach diesem Plan die Medizinische Fachschule ziehen. Kehr sucht nun Mitstreiter für diese Idee, die nach seiner Meinung langfristige Entwicklungen – wie etwa eine mögliche Einheitsgemeinde Schweina/Bad Liebenstein – berücksichtigen würde. (fr)